

# Studenten suchen nach einer Idee

An der Universität Augsburg erforschen Studenten und Dozenten die Potentiale der Bundeswehrflächen

**Der Abzug der Bundeswehr und die anstehende Konversion der frei werdenden Flächen beschäftigen nicht nur den Gemeinderat und die Stadtverwaltung. Mit dem Thema befassen sich auch Studenten der Universität Augsburg am Institut für Geographie mit Privatdozent Doktor Markus Hilpert und Diplom-Geograph Thomas David.**



*Gerhard Königer:*

*Was wird aus dem Bundeswehrréal, wenn die Soldaten 2015 abgezogen sind? Mit dieser Frage beschäftigt sich auch eine Gruppe von Studenten am Institut für Geographie der Universität Augsburg.*

Ellwangen. Bettina Moser ist eine von acht Studenten, die in einem Seminar für Humangeographie mit dem Kreisentwicklungskonzept des Ostalbkreises befasst sind. Ein bedeutendes Thema ist dabei auch die Konversion der frei werdenden Bundeswehrflächen in Ellwangen und Rainau.

In Interviews mit verschiedenen Stellen lotet sie derzeit die Stimmung in der Stadt und das Potential für sinnvolle Folgenutzungen aus. „Unsere Aufgabenstellung war zunächst, die allgemeine Betrachtung des Areals und der Vergleich mit älteren Konversionsflächen andernorts.“, erklärt die Studentin. So hat sie bereits einiges über den Zustand der Gebäude, Altlasten und Zuständigkeiten im Konversionsprozess erfahren. In den Interviews versucht sie, mit ihren Kommilitonen Chancen und Risiken, Stärken und Schwächen des Areals auszuloten.

Dabei werden natürlich auch die Ellwanger Standortfaktoren, wie Entwicklungspotential von Handel und Gewerbe, demografische Struktur der Einwohner genau beleuchtet. Die Beschreibung des Ist-Zustands sowie Vorschläge für eine Nachnutzung sollen Inhalt eines Dossiers sein, das zum Semesterende verfasst wird. Schon jetzt ist offenbar klar, dass dieses Seminar im kommenden Semester fortgesetzt werden soll.

Der Dozent, der das Seminar leitet, PD Dr. Markus Hilpert, ist in Ellwangen kein Unbekannter. Bereits 2004 hat sich eine Studentengruppe unter seiner Leitung mit einer Imageanalyse Ellwangens befasst und dazu knapp 600 Passanten befragt. Das Ergebnis war durchaus erfreulich, das Image der Stadt wurde damals sowohl bei den Bürgern wie auch außerhalb als sehr positiv empfunden.

In dem Zusammenhang hatten Studenten der Fachhochschule Augsburg auch Vorschläge für ein Stadtlogo eingebracht, aus denen das heutige Logo entstand.

Das zeigt doch, dass die Forschungen der Uni Augsburg Hand und Fuß haben. Vielleicht bringen die Studenten ja tatsächlich gute Ideen auf den Tisch. Die Zeit, um eine sinnvolle Nachnutzung der Bundeswehrflächen auf den Weg zu bringen, ist nicht unendlich. Wenn 2015 die letzten Soldaten verschwinden droht der Leerstand und damit der Zerfall.